

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Nº 129.

Sonnabend den 9. Mai.

1857.

Bekanntmachung, den Verkauf verbotener Goldmünzen al marco betr.

Wir finden uns veranlaßt hiermit in Erinnerung zu bringen, daß in Gemäßheit der Ministerial-Verordnung vom 14. Januar 1848 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1848, S. 4) solche **Goldmünzen**, welche durch die Ministerial-Verordnung vom 8. September 1841 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1841, S. 227) vom Umlauf im Königreiche Sachsen ganz ausgeschlossen sind, nämlich:

Ducaten, welche weniger als 65 As wiegen, und
Fünftalerstücke in Gold (Pistolen), an deren gesetzlichem Gewichte
bei doppelten mehr als 4 As,
bei einfachen : : 2 :
bei halben : : 1 :

fehlen,

auch Seiten der Geldwechsler bei Vermeidung von Gefängnisstrafe bis zu 4 Wochen oder verhältnismäßiger Geldbuße nur zerschnitten nach dem Gewichte und Gehalte (al marco) verkauft werden sollen.

Leipzig, den 7. Mai 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

Gerutti.

Die Sehenswürdigkeiten der Leipziger Messe.

H. Lindmüllers magisch-physikalische Vorstellung.
Leider ist es mir erst jetzt möglich, über diese Vorstellung zu berichten, da ich durch Krankheit abgehalten. Ich sage „leider“, denn der junge Mann und seine Gattin leisten so Tüchtiges, daß ich gern das Publicum eher darauf aufmerksam gemacht hätte. Herr Lindmüller, der mir auch die lobendsten Zeugnisse hochgestellter Personen vorgelegt, ist ein Meister in den Künsten aus freier Hand und versteht z. B. das Chanciren des Geldes oder der Kartenblätter aus einer in die andere Hand so vortrefflich, daß es an Zauberst gränzt, auch das Becherspiel führt er gewandt aus, und gerade diese Rücksie sind es, aus denen wir den vollendeten Künstler erkennen. Er hat auch hübsche Apparate und Weise geschickt damit umzugehen, alle seine Künste üppigreich einzukleiden und durch passende Worte, oft launigen Inhalte, zu bestreben, wobei ihn eine große Jungenfertigkeit unterstutzt. Kurz ich lernte in ihm einen der gewandtesten, völlig durchgebildeten Künstler kennen, denn er nur an dem nützlichen Tonikos fehlt, um so groß aufzutreten wie ein Bosco, der ja übrigens auch, als er zum ersten Male in Leipzig auftrat, seine Vorstellungen im großen Joachimsthale gab, und das Kontra nicht minder derselben auf einem Teller einsammelte, bald aber so anzuwachsen, daß er schon in der nächsten Messe eine Hude bauen ließ und 45 Rgr. auf dem ersten Platze nahm. Von seiner Gattin, die mit seinem Anstand auf-

tritt, wird er tüchtig unterstützt. Neu war mir namentlich ihr Schüssel- und Tellerpiel. Sie läßt nämlich einen Teller oder eine Schüssel, senkrecht auf den Tisch gehalten und dann leicht mit den Fingern bewegt, alle mögliche Touren tanzen, bald ganz langsam, bald wieder so schnell, daß man nur noch ein Nebelbild des Tellers sieht. Künftigen Sonntag gedenkt Herr Lindmüller vor der Vorstellung auch einige Lustballons steigen zu lassen, wozu wir ihm ein recht zahlreiches Publicum wünschen.

Leipzig, den 8. Mai 1857. Gestern Mittag verunglückten bei einem Bause in der Bosenstraße die beiden Handarbeiter D. und A., indem sie, mit den Ausgaben des Grundes beschäftigt, von den in zu großer Höhe der Wöschung hoch aufgeschichteten und deshalb in sich zusammenstürzenden Mauersteinen verschüttet wurden. Dem einen der Arbeiter ist der Oberschenkel zerschmettert worden, während der andere eins leider nicht ungewöhnliche Verletzung des Rückgrates davon getragen hat. Beide befinden sich zur Heilung und Wiedergabe in dem Jacobshospitale.

Heute früh erschien sich in seiner Wohnung der Glockengießermeister A. Verschloß hat erst vor einigen Wochen das hiesige Bürgerrecht erlangt und, soweit die angestammten Erörterungen bisher ergeben haben, lediglich in einem Aufsatz von Verzagtheit und Zweifel über die Ewigkeit seines Geschäftes seinem Leben ein Ende gemacht.

Vom 2. bis 8. Mai sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 2. Mai.
Friederike Albertine Münnker, 73 Jahre alt, Bürgers und Schornsteinfeger-Obermeisters Witwe, am Neustädterhofe.
Bernhard Hempel, 20 Jahre alt, Schriftschrifte aus Dresden, im Jacobshospitale.
Ein todtgeb. Knabe, Joseph Dutets, Besitzer eines Panoramas Sohn, am Fleischerplatze.

Sonntag den 3. Mai.

Wilhelm August Ludwig Weniger, 61 Jahre 3 Monate alt, Bürger, Doctor der Philosophie und Haubbesitzer, in der Reichstraße.
Johann Daniel Tröstl, 82 Jahre alt, pens. Appellationsgerichtsregister, in der Inselstraße.
Franz Louis Dietel, 41 Jahre alt, Fahrkant in Greiz, in der Hainstraße. (Ist zur Beerdigung nach Greiz abgeführt worden.)